

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-

27.09.2017

**öffentlich**

Vorlage Nr. 576/2017-SBB

Stand 25.08.2017

**Betreff Bericht über die Prüfung des benötigten Aufwandes zur Friedhofspflege unter Einsatz externer Dienstleister****Beschlussentwurf**

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstands zur Kenntnis.

**Sachverhalt**

Auf Grundlage der Betriebsabrechnung, die der letzten Gebührenkalkulation zu Grunde lag, betragen die jährlichen Gesamtkosten der Einrichtung -Friedhof-, ohne Umlage der Verluste aus Vorjahren, rd. 945.000 €. Der weitaus größte Teil, rd. 635.000 € oder 67%, entfallen hierbei auf die allgemeine Unterhaltung der Friedhofsanlagen.

Bereits Mitte der 2000er Jahre wurde die ehemalige Friedhofskolonie aufgelöst und die Mitarbeiter auf die beiden Kolonnen der allgemeinen Grünflächenpflege (öffentliches Grün) verteilt, die seither die Friedhofspflege in den Bereichen ihrer jeweiligen Reviere ausführen. Durch die kontinuierliche Erhöhung der Anzahl der öffentlichen Grünflächen, verbunden mit Kostenreduzierungen auf den Friedhöfen, mit dem Ziel, die Friedhofsgebühren stabil zu halten, sanken die auf den Friedhöfen erbrachten Leistungsstunden fortlaufend. Um der daraus zwangsläufig resultierenden Senkung des Pflegestandards entgegenzuwirken, wurden Friedhofsflächen umgestaltet und effizientere Maschinen bspw. zur Wegeunterhaltung angeschafft.

Die reinen Pflegeleistungen durch die Mitarbeiter des SBB lagen im Betrachtungszeitraum bei 5.500 Std. und entsprechen nach BAB einem Wert von rd. 149.000€. Zum Vergleich: der durchschnittliche Jahresstundenwert lag vor Auflösung der Friedhofskolonie bei rd. 8.000 Std.

Damit der Pflegestandard auf den städtischen Friedhöfen jedoch auch weiterhin oder wieder den Ansprüchen der Gebührenzahler entsprechen kann, sind Einsparungen bei den Kosten nicht mehr möglich.

Ein weiterer Aspekt, der an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben darf, sind die gerade in diesem Jahr spürbaren meteorologischen Veränderungen, die die Vegetationsperiode, also die Zeit des Jahres, in der Pflanzen wachsen, blühen und fruchten, verlängert und insbesondere die Eintrittszeit und die Dauer der einzelnen Jahreszeiten verändert haben. Hinzu kommen Trockenzeiten, die bei Bäumen zu einem erhöhten Pflegeaufwand nach Astbrüchen und einem vermehrten Abwurf von Blättern und kleineren Ästen führen oder die Erosion von Friedhofswegen nach Starkregenereignissen. Die Konsequenzen, die sich zukünftig durch diese paradoxen Veränderungen ergeben werden, sind gegenwärtig kaum abschätzbar.

Bereits in der Vergangenheit wurde personellen Engpässen und/oder vegetationsbedingtem erhöhtem Arbeitsaufkommen mit der Fremdvergabe von Leistungen begegnet. Wenn auch die Erkenntnis mit Fremdvergaben, speziell auf Friedhofsflächen, in der Vergangenheit nicht immer befriedigend war, so konnten in diesem Jahr jedoch, im Rahmen der vergebenen Leistungen, durchweg positive Erfahrungen gesammelt werden. So wurden seit Beginn der Pflegemaßnahmen die Friedhöfe Walberberg, Brenig und Sechtem einmalig durch ein Fremdunternehmen gepflegt.

Die hierbei entstanden Kosten beliefen sich auf

Walberberg	16.000 €
Brenig	7.000 €
Sechtem	12.000 €

Durch unterschiedliche Ausprägung und Bewuchs der einzelnen Friedhöfe im Stadtgebiet, ist eine Übertragung dieser Werte auf andere Friedhöfe schwierig und kann zurzeit nur ansatzweise erfolgen.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Gegebenheiten (Erhöhung der Gesamtflächen im Stadtgebiet, meteorologischen Einflüsse) und dem Bestreben einer Erhöhung des Pflegestandards auf den Friedhöfen, ist nach Berechnung des SBB in Abhängigkeit der Friedhofsgröße die ganzjährige Vergabe von 5 Friedhöfen erforderlich. Die Kosten hierfür betragen nach vorsichtiger Schätzung etwa 150.000 €. Der Vorstand wird in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro die Vergabe eines Rahmenvertrages mit einer Laufzeit von zunächst 1-3 Jahre vorbereiten, um im Frühjahr 2018 konkrete Zahlen vorlegen zu können. Parallel prüft der Vorstand im Vergleich die Wirtschaftlichkeit der Durchführung der Leistungen mit 3 zusätzlich einzustellenden Mitarbeitern im Grünflächenbereich und der erneuten Etablierung einer Friedhofskolonie.